

Rauchstopp entscheidend: LEAD-Studie zeigt Wandel beim Nikotinkonsum in Österreich

Die LEAD-Studie des Wiener Gesundheitsverbundes begleitet seit mehr als 12 Jahren über 15.000 Menschen. Sie zeigt: Der Konsum klassischer Zigaretten, neue Nikotinprodukte wie E-Zigaretten, erhitzter Tabak und Nikotinbeutel nehmen zu - besonders bei jungen Menschen. Prävention, Rauchstopp und gezielte Unterstützung bleiben entscheidend.

Rauchen bleibt in Österreich eine der größten vermeidbaren Gesundheitsgefahren. Eine aktuelle Auswertung der LEAD-Studie (Lung, hEalth, sociAl, boDy) des Ludwig Boltzmann Instituts für Lungengesundheit, unterstützt durch den Wiener Gesundheitsverbund und die Sigmund Freud Medizinische PrivatUniversität Wien, zeigt: Der klassische Zigarettenkonsum in Österreich ist zwar leicht rückläufig, jedoch weiterhin hoch im europäischen Vergleich. Neue Nikotinprodukte gewinnen insbesondere bei jungen Menschen an Bedeutung und mehr Frauen als Männer konsumieren regelmäßig.

Rauchstopp bringt in jedem Alter Verbesserung

Im Rahmen der LEAD-Studie werden mehr als 15.000 Teilnehmer*innen im Alter von 6 bis 82 Jahren seit 12 Jahren begleitet. „Die aktuellen Daten zeigen, dass bereits rund 7% der Jugendlichen rauchen. Im Durchschnitt wird mit 15 Jahren erstmals zu Nikotinprodukten gegriffen. Mädchen konsumieren gleichermaßen wie Buben“, erklärt Robab Breyer-Kohansal, Abteilungsvorständin der Lungenabteilung an der Klinik Hietzing sowie Gründungsmitglied und wissenschaftliche Leiterin der LEAD-Studie.

Da sich sowohl Lunge als auch Gehirn in diesem Alter noch in Entwicklung befinden, reagieren beide Organe besonders sensibel auf Nikotin und andere Inhaltsstoffe. Ein früher Einstieg erhöht laut Studie daher die Wahrscheinlichkeit einer langfristigen Gewohnheit.

Neue Produkte verändern das Konsumverhalten

Jugendliche verwenden zunehmend E-Zigaretten, Vapes, erhitzte Tabakprodukte sowie Wasserpfeifen und keine klassischen Zigaretten. Neue Produkte gelten zwar als „moderne Alternative“, bergen aber genauso gesundheitliche Risiken unterstreicht Breyer-Kohansal: „Auch wenn einige dieser Produkte als Alternative vermarktet werden, enthalten auch sie Nikotin und führen zur Abhängigkeit. Ebenso beobachten wir auch den sogenannten Parallelkonsum, also die gleichzeitige Verwendung unterschiedlicher Produkte. Weniger gerauchte Zigaretten bedeuten nicht automatisch weniger Nikotinkonsum.“

Auswirkungen auf Körper und Psyche

Schlechte Lungenfunktion, Atemwegsprobleme, COPD, Herz-Kreislauf-Belastung und psychische Belastungen – die Liste der Symptome ist lang. Besonders besorgniserregend ist, dass diese bereits im mittleren Erwachsenenalter auftreten.

Ein Rauchstopp beeinflusst die Gesundheit unabhängig vom Alter positiv. Wer mit dem Rauchen oder dem Konsum von Nikotinprodukten aufhört, kann sein Risiko für Lungen- und Herz-Kreislauf-

Erkrankungen deutlich senken. Bereits nach kurzer Zeit zeigen sich messbare Verbesserungen. Wer früh aufhört, profitiert langfristig von besseren gesundheitlichen Entwicklungen. Aber auch ein späterer Ausstieg lohnt sich. Wie Daten der Weltgesundheitsorganisation WHO belegen, kann ein Rauchverzicht selbst nach einer Krebsdiagnose den Therapieverlauf positiv beeinflussen. Der Verzicht auf Nikotin unterstützt die Behandlung und verbessert die allgemeine körperliche Belastbarkeit.

Aufklärung und Prävention wichtiger denn je

Die Ergebnisse der Lead-Studie verdeutlichen: Das Rauchverhalten der Österreicher*innen ist weiterhin besorgniserregend hoch, ihr Konsumverhalten verändert sich und der Einstieg in die Nikotinabhängigkeit findet bereits sehr früh statt. „Frühe Aufklärung über unterschiedliche Nikotinprodukte ist entscheidend, damit es erst gar nicht zu einer Nikotinabhängigkeit kommt. Denn jede vermiedene Zigarette und jede überwundene Nikotinsucht ist ein Gewinn für die persönliche Gesundheit“, so Breyer-Kohansal. Projekte, wie das „Lungenkrebs-Früherkennungsprogramm“ sind darüber hinaus wichtig, um Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und die Heilungschancen deutlich zu verbessern.

Lungenabteilungen des Wiener Gesundheitsverbundes:

- [Klinik Hietzing](#)
- [Klinik Ottakring](#)
- [Klinik Floridsdorf](#)
- [Standort Penzing der Klinik Ottakring](#)
- [AKH Wien](#)

Service Links:

- [LEAD-Studie](#)
- [Ludwig Boltzmann Institut](#)